

Arbeitsplätze, Steuergelder: wo seid ihr?

Jetzt ist es dick für uns gekommen - AVON weg, Müller-Brot pleite, die größten Firmen mit den meisten Arbeitsplätzen sind fort.

Das war schon früher so: Tandem, Wellpappe, BMW u.a. haben uns verlassen, so dass heute kein größerer Betrieb mehr in unserer 20.000 Einwohner-Gemeinde beheimatet ist. Das schlägt sich auch in der Gewerbesteuer nieder: Neufahrn um die 4 Mio., Eching um die 10 Mio., Hallbergmoos über 20 Mio.

Einzig Speditionen haben sich wegen unserer guten Verkehrslage in den letzten Jahren angesiedelt, aber sie brauchen viel Fläche, haben relativ wenig Arbeitsplätze und ob und wann sie Gewerbesteuer zahlen, steht in den Sternen. Ob der Bavaria-Park hier langfristig eine Verbesserung gebracht hätte? Vielleicht, aber... Die Diskussion hat stattgefunden, es ist entschieden, ein Nachjammern sinnlos. Was bleibt, sind die kleineren Betriebe in der Gemeinde und für viele Arbeitnehmer der Weg zum Flughafen, nach München oder Garching.

Dass hier einer der zentralen Schwachpunkte in der Gemeindepolitik liegt, ist hinlänglich bekannt. Die Klausur des Gemeinderates im Herbst hat es wieder einmal aufgezeigt. Problem erkannt – geschehen ist nichts. Professionelle Arbeit bei der Firmensuche und Pflege vorhandener Gewerbebetriebe: Fehlangezeigt! Mit der linken Hand, neben drei anderen Aufgaben, ohne eigene Mittel lässt sich das nicht machen. Schlechte Erfahrung haben wir inzwischen genug gesammelt. Gute Betriebe sucht jede Gemeinde, aber die anderen tun was dafür!

Karlhans Warth

Bau-Boom am Gymnasium

Wer zurzeit einen Spaziergang zum Oskar-Maria-Graf-Gymnasium macht, wird feststellen, dass dort ein neues, auffälliges Gebäude gebaut wird. Hier entsteht die Mensa des OMG.

Nach der Einführung des 8-jährigen Gymnasiums in Bayern und dem daraus resultierenden vermehrten Nachmittagsunterricht wurde diese Baumaßnahme notwendig. Durch die Glasfronten an den Stirnseiten blickt man in zwei unterschiedlich große Räume, die in der Mitte durch den Bereich der Küche und der Essensausgabe getrennt werden. Lobenswert bleibt zu erwähnen, dass man keine reine Ausgabeküche erstellt hat, sondern aus den Fehlern anderer Schulmensen gelernt, und für den zukünftigen Betreiber auch die geeigneten Kochmöglichkeiten geschaffen hat. Wenn die Küchenausstattung steht und die anschließenden Innenarbeiten beendet sind, soll im Juli 2012 die Einweihung stattfinden.



Die neue Mensa – außen futuristisch, innen zweckmäßig Foto: Schablitzki

Die Raumnot aufgrund der gewachsenen Schülerzahl ist dadurch aber noch nicht behoben. So bekommt das OMG noch einen „Satelliten“ mit acht Räumen. Dieser liegt nördlich der neuen Mensa, verbunden über einen kleinen Zwischenhof. Leider zieht sich die Umsetzung des Projektes in die Länge. Nachdem anfänglich nur eine Containerlösung gesucht wurde, hat der Zweckverband sich aber für eine nur geringfügig teurere Holzständerbauweise entschieden. Die Staatsregierung ließ jedoch keine reine Holzbauweise zu. Die erste Ausschreibung mit der Suche nach einem Generalunternehmer musste wiederholt werden, da die Gewerke einzeln ausgeschrieben werden müssen. Hier hätte eine gute Vorarbeit bestimmt eine Zeitersparnis bedeutet, doch den ersten Spatenstich erleben wir noch in diesem Jahr.

U. Schablitzki